



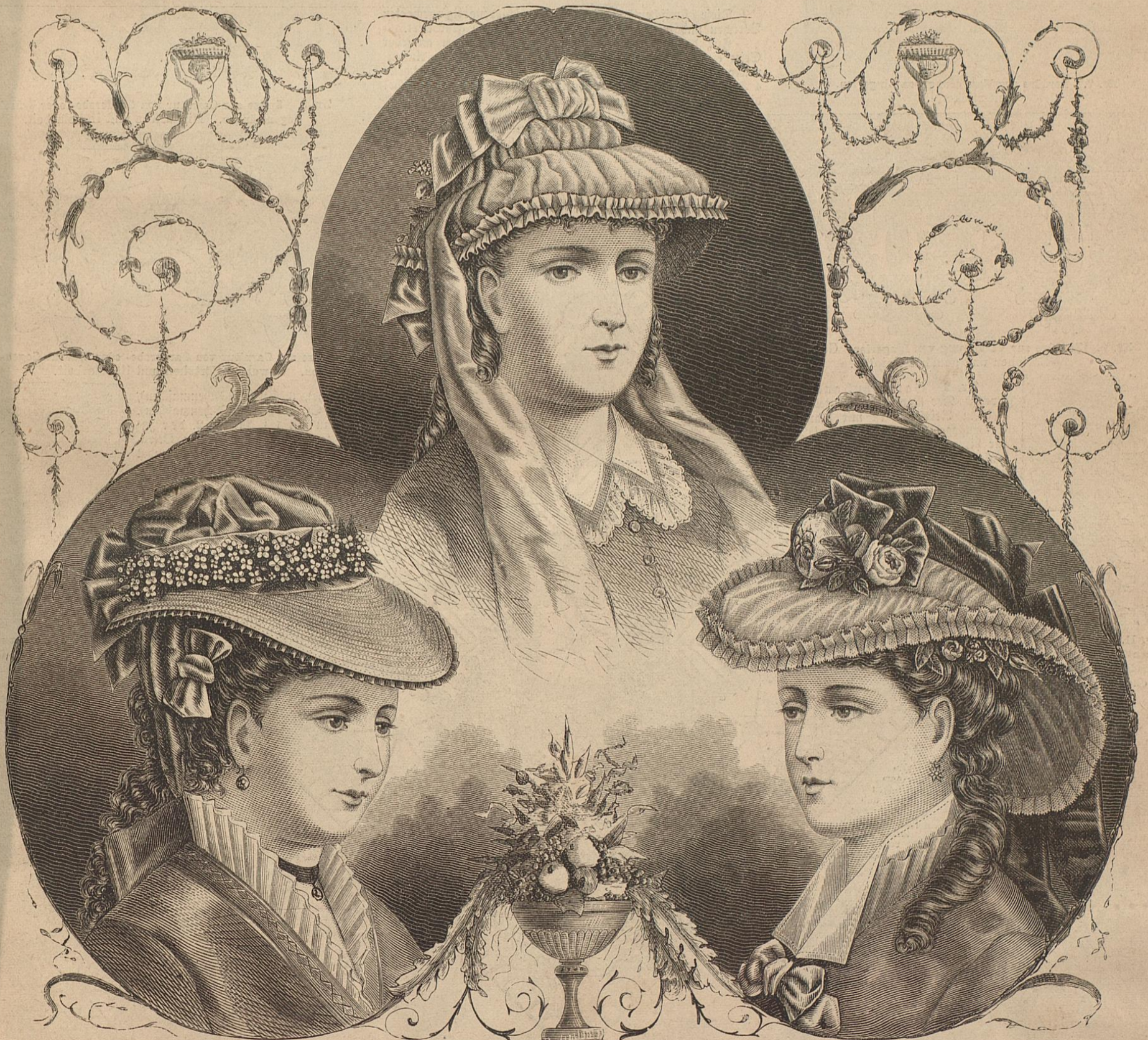
MODERNE

ERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-3. Verschiedene Gartenhüte. — 4 und 5. Zwischensäse zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häfelarbeit. — 6. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. Point-lace-Stickerei auf Tüll. — 7. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei. — 8. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häfelarbeit. — 9. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Gewebtes Börtchen und genähte Spitze. — 10. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häfelarbeit. — 11 und 12. Zwischensäse zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen, russisches Bändchen und Häfelarbeit. — 13. Carreau zum Zusammenfegen von Decken. Mignardise, gewebte Borte, Spitzenstück und Häfelarbeit. — 14 und 15. Eckbordüren in point-lace-Stickerei. — 16. Hausmütze mit Stickerei, für Herren (mit Schnitt und Dessin). — 17. Häubchen aus Spitze und Band. — 18. Lambrequin mit Stickerei zum Papierkorb Nr. 45. — 19 und 20. Mantelets aus Tüll und Kaschmir. — 21. Anzug aus Grosgrain und Beige (mit Schnitt). — 22. Anzug aus Grosgrain und toile-de-laine. — 23-25. Verschiedene Hauben. — 26-30. Paletots und Mantelet für Damen. — 31-38. Anzüge für Knaben und Mädchen von 2-17 Jahren (mit Schnitt). — 39-43. Anzüge für Damen. — 44. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Tüll-Durchzug mit Perlen und Pailletten verziert. — 45. Papierkorb mit Lambrequin. — 46 und 47. Papierkorb mit Stickerei (mit Schnitt und Dessin). — 48. Stickerei zur Hausmütze für Herren Nr. 16. — 49. Bordüre zur Verzierung von Schleiern. Groppe-Application auf Tüll. — 50. Paffenentrie-Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. — 51. Turn-Anzug für Knaben von 9-11 Jahren (mit Schnitt). — 52. Turn-Anzug für Mädchen von 9-11 Jahren (mit Schnitt). — 53 und 54. Anzug aus Grosgrain und Beige (mit Schnitt). — 55 und 56. Hüte für Mädchen von 2-6 Jahren. — 57-59. Mantelet und Dolmans (mit Schnitt). — 60. Kleid aus Chaly. — 61-64. Schürzen für Damen und Kinder (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 16, 19-21, 33-36, 38, 46, 51-54, 57-59 61-64. Die Beschreibungen zu Nr. 19-21, 31-38, 51-64. Die Dessins zu Nr. 16 und 46.

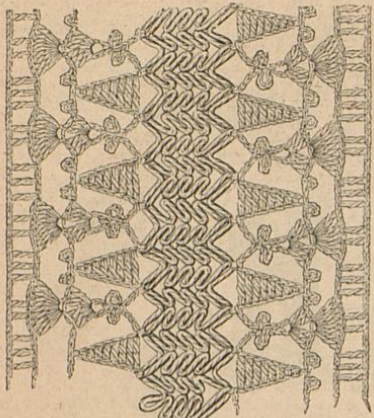


Nr. 2. Gartenhut aus Reisstroh.

Nr. 1. Gartenhut aus Mull.

Nr. 3. Gartenhut aus Mull.

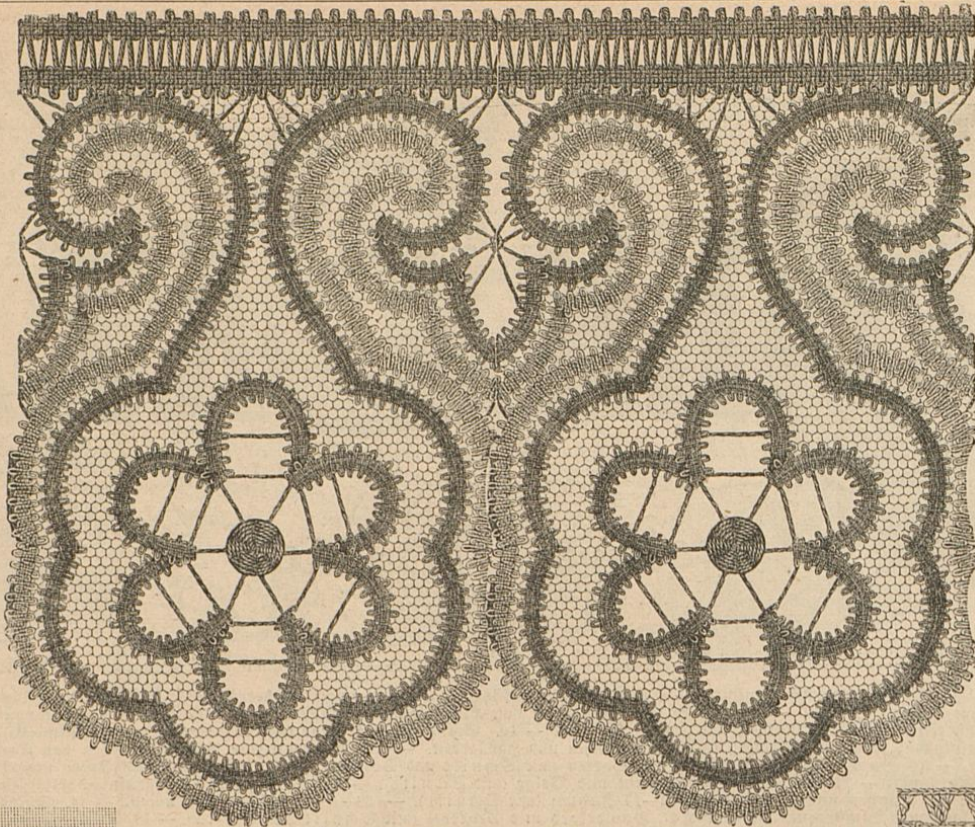
Nr. 1-3. Verschiedene Gartenhüte.



Nr. 4. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gewebes Häkelschensatz zur Garderobe-oder Gegenständen. Börtchen und arbeit.

Nr. 1-3. Verschiedene Gartenhüte.

Nr. 1. Gartenhut aus Mull. Dieser Hut aus weißem Mull ist mit lila Mull als Futter versehen und am Außenrande mit einer Rüsche von ersterem Stoff begrenzt. Die Garnitur bilden Schleifen und Charpes von weißem Mull, sowie ein Blumentuff.



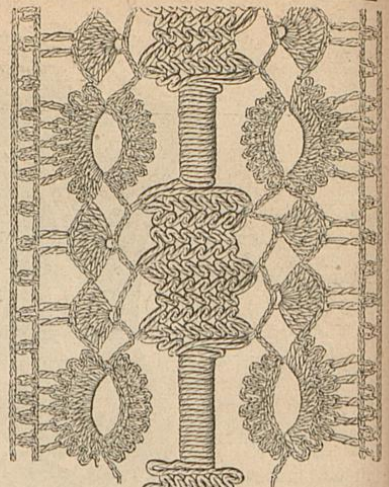
Nr. 6. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. Point-lace-Stickerei auf Tüll.

Nr. 4 und 5. Zwischensätze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen.

Gewebes Börtchen und Häkelarbeit.

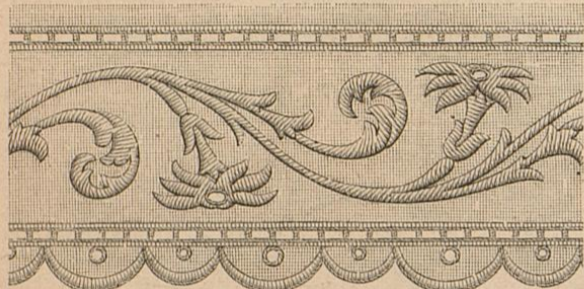
Diese Zwischensätze sind mit verschiedenartig gewebten Börtchen und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet.

Für den Zwischensatz Abb. Nr. 4 häkelt man an jeder Seite eines in der Weise der Abbildung an seinem Außenrande stets je 2 zusammenstehende Dejen bildenden Börtchens 4 Touren folgender Art: 1. Tour: Mit 1 f. M. (festen Masche) die zweite der nächsten zusammenstehenden beiden Dejen und die erste der folgenden beiden Dejen zusammengefaßt, * 3 Luftm. (Luftmaschen), 3 P. Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die erste derselben, 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 3. der zuvor gearbeiteten 3 Luftm., 2 Luftm., mit 1 f. M. die

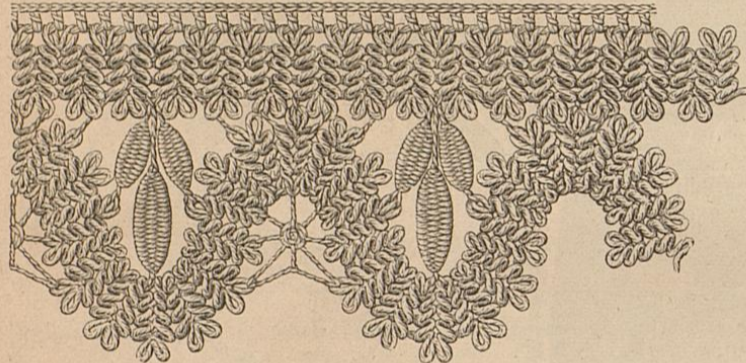


Nr. 5. Zwischensatz zur Garderobe-Gegenständen. Börtchen und arbeit.

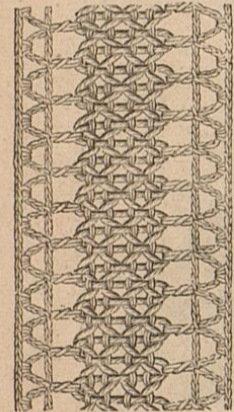
2. der beiden zusammenstehenden Dejen, deren 1. bereits verwendet wurde und die 1. der nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 1 Zude aus 9 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 3 St. (Stäbchenmaschen), 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), dann mit 1 f. M. die 2. der zusammenstehenden beiden Dejen, deren 1. bereits verwendet wurde und die 1. der nächsten beiden Dejen zusammengefaßt; vom * wiederholt.



Nr. 7. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



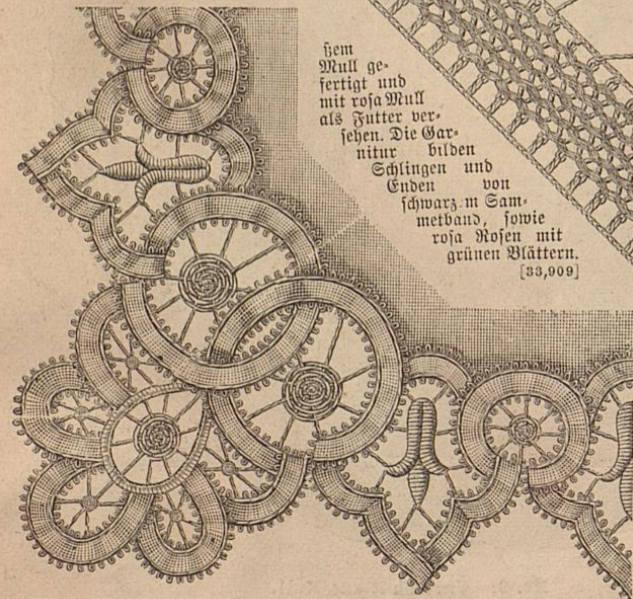
Nr. 9. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Gewebes Börtchen und genähte Guipüre.



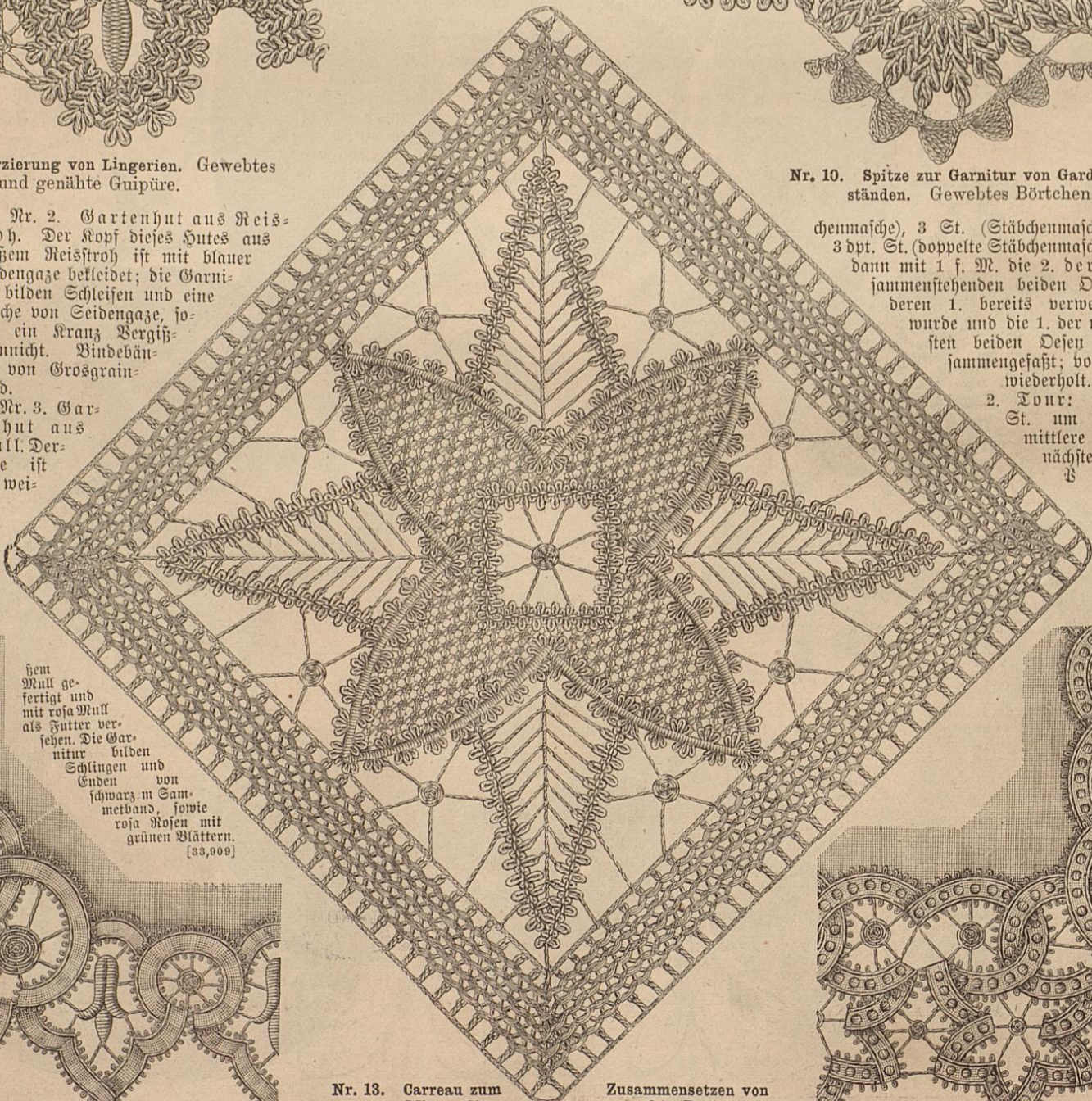
Nr. 11. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebes Börtchen und Häkelarbeit.

Nr. 2. Gartenhut aus Reiskstroh. Der Kopf dieses Hutes aus weißem Reiskstroh ist mit blauer Seidengaze bekleidet; die Garnitur bilden Schleifen und eine Rüsche von Seidengaze, sowie ein Kranz Bergischmeinnicht. Bindebänder von Grosgrainband.

Nr. 3. Gartenhut aus Mull. Derselbe ist aus weißem Mull gefertigt und mit rosa Mull als Futter versehen. Die Garnitur bilden Schlingen und Enden von schwarzem Sammetband, sowie rosa Rosen mit grünen Blättern. [33,909]

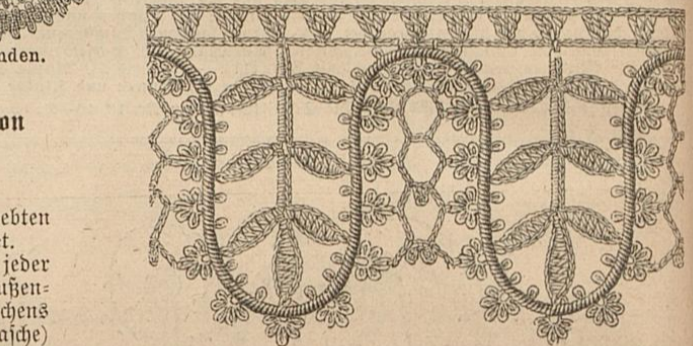


Nr. 14. Eckbordüre in point-lace-Stickerei.

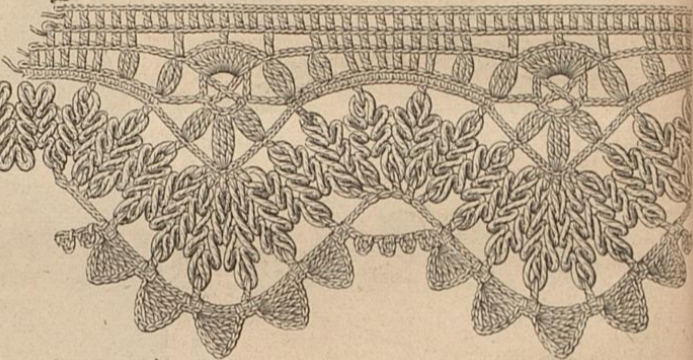


Nr. 13. Carreau zum Decken. Mignardise, Spitzenstich und

Zusammensetzen von gewebte Borte, Häkelarbeit.



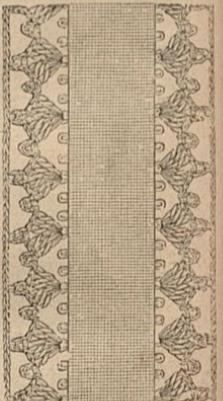
Nr. 8. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.



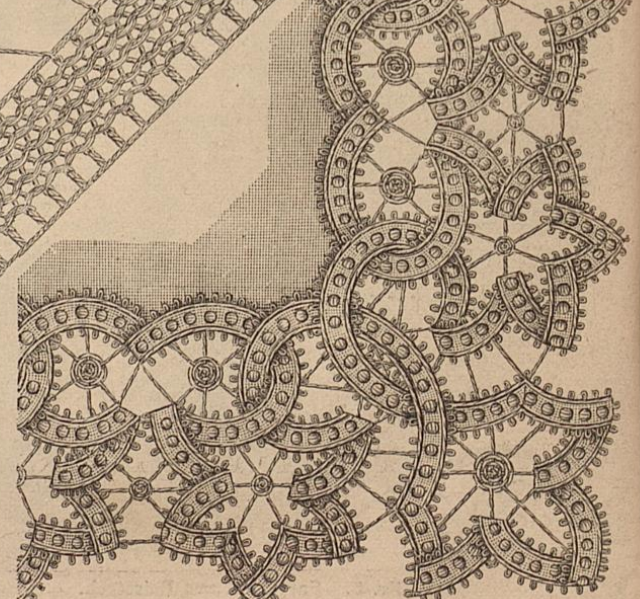
Nr. 10. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen. Gewebes Börtchen und Häkelarbeit.

henmasche), 3 St. (Stäbchenmaschen), 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), dann mit 1 f. M. die 2. der zusammenstehenden beiden Dejen, deren 1. bereits verwendet wurde und die 1. der nächsten beiden Dejen zusammengefaßt; vom * wiederholt.

2. Tour: * 3 St. um das mittlere der nächsten 3 B der



Nr. 12. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Russisches Bändchen und Häkelarbeit



Nr. 15. Eckbordüre in point-lace-Stickerei.



Nr. 16. Hausmütze mit Stickerei, für Herren. (Hierzu Nr. 48.) Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 32-34.

vorigen Tour, 1 P., 3 St. um dasselbe P., um welches die vorigen 3 St. gehäkelt wurden, 1 P., 1 f. M. in die Spitze der nächsten Zacke, 1 P.; vom * wiederholt. 3. Tour: * 9 St. um das nächste zwischen je 3 St. befindliche P. der vorigen Tour, 5 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: * 1 St. in die 4. der nächsten 9 St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 3 Luftm.; vom * wiederholt.

Für den Zwischenjah Abb. Nr. 5 ist ein in der Weise der Abbildung gewebtes Börtchen erforderlich, dessen breitere medaillonartige Theile, zu deren beiden Seiten je 6 Defen stehen, durch schmalere Theile dichten Gewebes verbunden sind. An jeder Seite dieses Börtchens arbeitet man 4 Touren wie folgt: 1. Tour: * Mit 1 f. M. die ersten beiden Defen am nächsten medaillonartigen Theil des Börtchens zusammengefäht, † 11 Luftm., 1 f. M. in die 5. der zuvor gearbeiteten 11 Luftm., 4 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefäht, vom † noch 1mal wiederholt, dann 4 Luftm., 9 P. abw. von verschiedener Größe (für jedes Picot häkelt man eine Anzahl Luftm., läßt alsdann die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die 1. der für das P. gearbeitete-



Nr. 19. Mantelet aus Tüll und Kaschmir. Schnitt: s. d. Beschr.: Rückts. d. Suppl.]



Nr. 18. Lambrequin mit Stickerei zum Papierkorb Nr. 45.

ten Luftm. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch); für das erste und letzte der 9 P. abw. hat man je 6 Luftm., für das 2. und 8. P. je 7 Luftm., für das 3. und 7. P. je 8 Luftm. und für die mittleren 3 P. je 9 Luftm. zu häkeln, dann 4 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: * 2mal 11 dpt. St. um die beiden nächsten eine Defe bildenden 7 Luftm. der vorigen Tour, dann 3 Luftm., 11 f. M. in die oberen Glieder der nächsten 9 P. abw., und der beiden zunächst davor und dahinter liegenden Luftm., 9 Luftm., der 1. der zuvor gearbeiteten 11 f. M. ang. (angeschlungen, man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 2 Luftm., der 1. der nach den letzten 11 dpt. St. gearbeiteten 3 Luftm. ang., 9mal abwechselnd 5 Luftm., 2 St. um die zuvor gearbeiteten 9 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: * 2mal abwechselnd 1 St. in die 5. der nächsten 11 dpt. St. der vorigen Tour, 1 P., 1 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., dann 5 je durch 1 P. getrennte St. um die mittleren 5 der nächsten 9, je zwischen 2 St. befindlichen, aus 5 Luftm. bestehenden Schlingen, 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: * 3mal abwechselnd 1 f. M. um die mittlere M. des nächsten P. der vorigen Tour, 4 Luftm., dann 3mal abwechselnd 1 f. M. um die mittlere M. des nächsten P., 2 Luftm., dann 2mal abwechselnd 1 f. M. um die mittlere M. des nächsten P., 4 Luftm.; vom * wiederholt.

Nr. 6. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Point-lace-Stickerei auf Tüll.

Die Bordüre ist auf weißem Tüll mit éoru-farbener Borte und mit gleichfarbigem, sowie mit weißem point-lace-Band hergestellt und mit Nädchen und Stäben aus éoru-farbenem Zwirn verziert. Nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand heftet man letzterer den Tüll sowie den Contouren folgend die Borte und das point-lace-Band auf, spannt für die Stäbe den Faden eingehend, umwickelt ihn zurückgehend und führt der Abbildung entsprechend die Nädchen aus.



Nr. 17. Häubchen aus Spitze und Grosgrainband.

Nr. 7. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei.

Diese Bordüre wird auf Muss, Batist oder feiner Leinwand im Platt- und Stielstich ausgeführt und zu beiden Seiten mit je zwei Reihen Languetten umgeben, welche durch Querstäbe verbunden sind; unterhalb der letzteren scheidet man den Stoff fort. Den Außenrand der Bordüre begrenzen Languettenbogen. [33,408]

Nr. 8. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer Mignardise, an deren einer Seite einzelne Defen stehen, während an der andern Seite fünfzackige an einer Schlinge befindliche Defen gewebt sind und mit drellirtem Häkelgarn Nr. 40 gearbeitet. Die 1. Tour häkelt man an der Seite der Mignardise, an welcher die einzelnen Defen stehen, folgender Art: 1 Luftm. (Luftmasche), der nächsten Defe der Mignardise ang. (angeschlungen, man läßt dazu die Masche von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende Defe hinein und zieht die abgelassene Masche hindurch), * 2 Luftm., der nächsten Defe ang., 24 Luftm. der drittfolgenden Defe ang., auf den letzten 7 dieser 24 Luftm., zurückgehend für ein Blättchen 1 f. M. (feste Masche), 1 h.



Nr. 20. Mantelet aus Tüll und Kaschmir. Schnitt: s. d. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 21. Anzug aus Grosgrain und Beige. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53 und 54.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39-49.



Nr. 22. Anzug aus Grosgrain und toile-de-laine.

St. (halbe Stäbchenmasche), 2 St. (Stäbchenmaschen), 1 h. St., 2 f. M., doch hat man die letzte f. M. nicht in, sondern um die betreffende M. zu häkeln, 2mal abwechselnd 12 Luftm., der drittfolgenden Dese ang., auf den letzten 7 der 12 Luftm. zurückgehend 1 Blättchen wie das zuvor beschriebene, dann 8 Luftm., die viert- und fünftfolgende Dese zusammengefaßt und denselben ang., auf den letzten 7 der 8 Luftm. zurückgehend 1 Blättchen wie zuvor, dann noch 2 f. M. um die 1. der letzten 8 Luftm., 7 Luftm., der viertfolgenden Dese ang., auf den 7 Luftm. zurückgehend 1 Blättchen wie die vorigen, 6 f. M. um die vor dem 3. Blättchen befindlichen 5 noch freien Luftm., 2mal abwechselnd 7 Luftm., der drittfolgenden Dese ang., auf den 7 Luftm. zurückgehend 1 Blättchen wie das vorige, 6 f. M. um die unmittelbar vor dem correspondirenden Blättchen befindlichen noch freien 5 Luftm., dann 12 Luftm. der drittfolgenden Dese angehängt; vom * wiederholt. 2. Tour: Man arbeitet dieselbe in entgegengesetzter Richtung. * 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die nächste M. der vorigen Tour, 1 f. M. in das obere Glied der zuvor gearbeiteten dpt. St., 1 St. in das mittlere Glied der zuvor gearbeiteten dpt. St., 1 dpt. St. in das untere Glied derselben dpt. St., in welche die f. M. und die St. gehäkelt wurden, 4 M. der vorigen



Nr. 24. Haube aus Crêpe-lisse und Sammet.



Nr. 23. Haube aus Mull, Einsatz und Spitze, für ältere Damen.

Tour damit übergangen; vom * wiederholt. Die Verbindung am Tiefeneinschnitt zweier Bogen am unteren Rande der Spitze wird je einzeln mit Berücksichtigung der Abbildung ausgeführt wie folgt: An der andern Seite der Mignardise 1 f. M. in die mittlere der 1. der 11 am nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen fünfzackigen, je an einer Schlinge gewebten Dese, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten fünfzackigen Dese, dann 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten fünfzackigen Dese, 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten fünfzackigen Dese, dann 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten fünfzackigen Dese, 2 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), doch hat man die mittlere M. des P. der mittleren der zuletzt gearbeiteten 5 Luftm. anzuschlingen, 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten fünfzackigen Dese, 6 Luftm. der mittleren der gegenüber be-

findlichen 5 Luftm. ang., auf den letzten 4 der zuvor gearbeiteten 6 Luftm. zurückgehend 2 f. M., 1 P., 2 f. M., dann 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten fünfzackigen Dese, 7 Luftm. der mittleren der gegenüber befindlichen 5 Luftm. ang., auf den letzten 5 der zuvor gearbeiteten 7 Luftm. zurückgehend 2 f. M., 1 P., 1 f. M., 1 P., 2 f. M., dann 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten fünfzackigen Dese. Den Faden abge schnitten und befestigt. [33,800]

Nr. 9. Bordüre zur Verzierung von Ringerien.

Gewebtes Börtchen und genähte Guipüre.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet das Börtchen den Contouren folgend auf und verbindet es der Abbildung entsprechend mit gewundenen Stäben aus weichem Zwirn; für letztere spannt man den Faden hingehend, umwidelt ihn zurückgehend und arbeitet dann die Mädchen. Die Blättchen durchstößt man im point-de-reprise. Längs des oberen Randes der Bordüre umzieht man die einzelnen Desen der Mignardise mit feiner Guipüreschnur und begrenzt sie mit einer Stäbchentour. Für dieselbe arbeitet man mit Häkelgarn Nr. 80 stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) um die zwischen zwei Desen des Börtchens befindliche Guipüreschnur, 1 Luftm. (Luftmasche). [33,952]



Nr. 25. Haube aus Tüll, Spitze und Blumen.

Nr. 10. Spitze zur Garnitur von Garderobe- oder Wäsche- Gegenständen.

Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit. Diese Spitze ist mit einem ir



Nr. 26. Paletot aus schwarzem Grosgrain.

Nr. 27. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren.

Nr. 28. Paletot aus Siciliennestoff.

Nr. 29. Mantelet aus Kaschmir.

Nr. 30. Paletot aus Elastine.

Nr. 26-30. Paletots und Mantelet für Damen.



Nr. 31. Kleid für Mädchen von 6—8 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 32. Kleid für Knaben von 2—3 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 33. Kleid für Mädchen von 2—4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 13—17.
 Nr. 34. Kleid für Mädchen von 15—17 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 35.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 18—21.
 Nr. 35. Kleid für Mädchen von 15—17 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 18—21.
 Nr. 36. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 22—26.
 Nr. 37. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
 Nr. 38. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 27—31.
 Nr. 31—38. Anzüge für Knaben und Mädchen von 2—17 Jahren.



Nr. 39. Kleid aus toile-de-soie, Paletot aus Siciliennestoff.
 Nr. 40. Anzug aus Grosgrain.
 Nr. 41. Kleid aus Seidenreps.
 Nr. 42. Kleid aus poul-de-soie
 Nr. 43. Kleid aus Foulard, und Beige.
 Nr. 39—43. Anzüge für Damen.

Nr. 23. Haube aus Mull, Cinjak und Spitze, für ältere Damen.



Diese Haube ist aus weißem Mull, Spitzen-Cinjak und Spitze auf einem Fond von Steifüll arrangirt. Die Garnitur bilden Schleifen von 5 Cent. breitem weißem und gleichbreitem rothem Grosgrainband. [33,216]

Nr. 24. Haube aus Crêpe-lisse und Sammet.

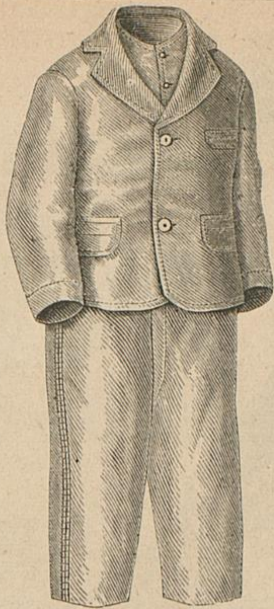
Diese Haube aus weißem Crêpe-lisse ist mit einer mit Spitze besetzten Frisur von gleichem Stoff ausgestattet. Die Garnitur bilden Schlingen von rothem Sammet, ein Zweig von Kirschchen und grünen Blättern, sowie Enden von weißem Band.

Nr. 25. Haube aus Tüll, Spitze und Blumen.

Die Haube ist aus weißem Seidentüll gefertigt; ihre Garnitur bilden weiße Malinespitze, Schlingen und Enden von 6 Cent. breitem, mattblauem Grosgrainband, sowie weiße Rosen.

Nr. 26 bis 30. Paletots und Mantelet für Damen.

Nr. 26. Paletot aus schwarzem Grosgrain. Derselbe ist mit schwarzer, Guipürespitze, sowie mit Rüschen und Schleifen vom Stoff des Paletots garnirt.



Nr. 51. Turnanzug für Knaben von 9—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. XIII, Fig. 54—63.



Nr. 52. Turnanzug für Mädchen von 9—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. XIV, Fig. 64—67.

Nr. 27. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren. Das Kleid ist aus breit und schmal gestreifter toile-de-laine gefertigt und mit Perlmutternöpfen garnirt. Fraise aus gefaltetem Mull; im Haar farbiges Grosgrainband.

Nr. 28. Paletot aus Sicieliennestoff. Die Garnitur desselben bilden Blenden und Revers von schwarzem Grosgrain, Guipürespitze und Passementierknöpfe.

Nr. 29. Mantelet aus Kaschmir. Dieses Mantelet aus schwarzem Kaschmir ist mit Lüstrinefutter versehen; die Garnitur bilden schwarze wollene Ligen, Schleifen von Grosgrain und Guipürespitze.

Nr. 30. Paletot aus Elastine. Derselbe ist mit Lüstrinefutter versehen und mit Guipürespitze, sowie mit Schleifen von schwarzem Grosgrainband ausgestattet. [33,916]

Nr. 39—43. Anzüge für Damen.

Nr. 39. Kleid aus toile-de-soie, Paletot aus Sicieliennestoff. Das Kleid aus grauer toile-de-soie ist mit Frisuren und Buffen von gleichem Stoff ausgestattet. Der Paletot ist aus schwarzem Sicieliennestoff gefertigt; seine Garnitur bilden Blenden von Grosgrain, sowie Passementierknöpfe. Hut aus schwarzem Bastgeflecht mit grauem Grosgrainband, einer Straußfeder und Blumen verziert.

Nr. 40. Anzug aus Grosgrain. Das Kleid mit Paletot ist aus schwarzem Grosgrain hergestellt und mit Frisuren von gleichem Stoff, sowie mit einer Seidenfranze garnirt. Hut aus schwarzem Strohgeflecht, mit Grosgrainband und Straußfedern ausgestattet.

Nr. 41. Kleid aus Seidenreps. Dasselbe ist aus hell- und dunkelbraunem Seidenreps gefertigt und mit in Falten gereihten Buffen von hellem Stoff garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull.

Nr. 42. Kleid aus poul-de-soie und Beige. Der Rock aus schwarzem poul-de-soie ist mit à plissé gefalteten Frisuren und mit Buffen von gleichem Stoff verziert. Die Tunnita und die Taille sind aus grauer Beige gefertigt;



Nr. 54. Anzug aus Grosgrain und Boige. Vorderansicht. (Zu Nr. 53 und 21.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. XI, Fig. 39—49.

Nr. 53. Anzug aus Grosgrain und Beige. Rückansicht. (Zu Nr. 54 und 21.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. XI, Fig. 39—49.



Nr. 55. Hut für Mädchen von 4—6 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 58. Dolman aus reifarbenem Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. XII, Fig. 50—53.

Nr. 57. Mantelet aus grauem Tricotstoff. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 10—12.

Nr. 56. Hut für Mädchen von 2—4 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 59. Dolman aus grauem Vigognestoff. Schnitt: siehe die Beschr. Rückts. d. Suppl.

Ihre Garnitur bilden Blenden von gleichem Stoff, sowie eine Verschmürung von feiner Seidenschur. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe lisse. Nr. 43. Kleid aus Foulard. Dasselbe ist aus grauem Foulard gefertigt; die Garnitur bilden Blenden von schwarzem Grosgrain, schwarze Spitze, sowie Revers und Achseln von grauem Grosgrain. Letztere sind mit einer Verschmürung ausgestattet. Schärpe von schwarzem Grosgrain, Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mül. [33,838]

Nr. 44. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Tüll-Durchzug mit Perlen und Pailletten verziert.

Die Spitze ist auf einem Fond aus schwarzem Tüll mit schwarzer Seide im Blatt-, Stiel- und Languettenstich gearbeitet. Die Blätter und Blumen durchstößt man der Abbildung entsprechend mit feiner und starker schwarzer Seide und verziert sie mit Pailletten sowie mit schwarzen Confectionsperlen. [33,809]

Nr. 45 und 18. Papierkorb mit Lambrequin.

Das Gestell des Korbes ist aus vergoldeten Rohrstäben hergestellt und an den Seiten mit gleichen Ringen verziert. Der eingefügte Korb mit Deckel ist aus schwarz lackirtem Weidengeflecht; er misst 56 Cent. Höhe; auf dem Deckel ist ein Griff von vergoldeten Rohrstäben angebracht. Der Korb ist mit gestickten Lambrequins verziert, welche der originalgroßen Abb. Nr. 18 entsprechend auf einem Fond aus grauem Tuch in Applications-, Platt- und Stielstich-Stiderei gearbeitet werden. Die Blätter der Mohlblumen schneidet man aus rothem Tuch und befestigt sie theils mit einzelnen Stiel- und Languettenstichen, theils in einander greifenden Plattstich mit rother Seide in mehreren Nüancen. Die Aehren werden mit gelber Filofelle und Gondonnetseide im Kettenstich, die Kornblumen mit blauer Seide im Plattstich ausgeführt. Die Staubfäden arbeitet man mit gelber Seide im Knötchenstich und wählt für die Vergilmeinnicht hellblaue Seide. Die großen Blätter schneidet man aus dunkelgrünem Tuch und applicirt sie mit Stielstichen von grüner Seide. Die Aehren, Stiele und Blättchen werden theils im Platt-, theils im Stielstich mit grüner und brauner Gondonnetseide gearbeitet. Längs des Außenrandes des Lambrequins applicirt man grauen Taffet und begrenzt ihn theils mit Languettenstichen von grauer Seide, theils mit Goldschur. Derartige Körbe ohne Stiderei sind bei Angion u. Schnerzel, Berlin, Wilhelmstraße 50, vorrätig. [33,853a. 704b]

Nr. 46 und 47. Papierkorb mit Stiderei.

Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Suppl. Nr. X, Fig. 35-38.

Der Korb ist aus Carton und Draht hergestellt. Die Bekleidung des Korbes besteht aus grauer Leinwand, welche mit Stiderei verziert wird, sowie aus in Puffen arrangirtem rothbraunem Taffet; die Rüschen sind aus letzterem Stoff gefertigt. Der Korb ist mit einem Futter aus Taffet versehen. Zur An-



Nr. 60. Kleid aus Chaly. Beschr.: Rückf. d. Suppl.

fertigung des Korbes schneidet man aus Carton nach Fig. 36-38 je sechs Theile, nach Fig. 35 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und umgibt die einzelnen Theile mit starkem Draht. Alsdann schneidet man aus grauer Leinwand nach Fig. 37 sechs Theile, überträgt das zur Hälfte gegebene Dessin auf den Stoff und applicirt für die dunkleren Partien des Dessins rothbraunes Leder, welches man ringsum mit gleichfarbiger seidener Soutache begrenzt. Die Umrisse der arabeskenartigen Figuren führt man mit rothbrauner Gondonnetseide im gewundenen Languettenstich aus und füllt sie mit Knötchenstichen von gleicher Seide. Die übrige Stiderei ist im Kettenstich und point-russe zu arbeiten. Nach Vollendung derselben heftet man die Leinwand den Cartontheilen auf und bekleidet die aus Carton nach Fig. 36 geschnittenen Theile, welche den Fuß des Korbes bilden, mit rothbraunem Taffet, den man vorher der Abbildung entsprechend in Falten gereiht hat. Hierauf verbindet man die Theile mit überwendlichen Stichen von Stern bis zum unteren Rande und setzt sie dem Boden des Korbes gegen. Alsdann begrenzt man den unteren Rand des Korbes mit der Bordüre, von welcher Abb. Nr. 47 einen Theil in Originalgröße gibt. Für dieselbe applicirt man rothbraunes Leder mit point-russe-Stichen von gleichfarbiger Seide auf grauer Leinwand. Der Boden wird mit Lebertuch bekleidet. Die mit Stiderei verzierten Theile verbindet man alsdann je von Stern bis Doppelpunkt mit einander sowie mit dem Fuß des Korbes den Reichen gemäß, bekleidet die nach Fig. 38 geschnittenen Cartontheile mit rothbraunem Taffet, den man gleichfalls in Falten reihen muß, setzt sie von Doppelpunkt bis Kreuz des Korbes ein und verzieht letzteren mit dem Futter aus Taffet. Die Verbindung der einzelnen Theile bedien Rüschen von ausgefranztem rothbraunem Taffet. Derartige Körbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätig. [33,854. 932b]

Nr. 49. Bordüre zur Verzierung von Schleiern.

Crêpe-Application auf Tüll.

Das Dessin ist auf schwarzem Tüll in Crêpe-Application hergestellt, mit Stiel-, Languetten- und Spitzenstichen, sowie mit schwarzen Perlen verziert. [32,609]

Nr. 50. Passenterie-Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen.

Die Bordüre ist aus schwarzseidener Soutache sowie aus Rundschur hergestellt und mit schwarzen Confectionsperlen und blauen Stahlperlen der Abbildung entsprechend ausgestattet. [33,640]

Notiz.

Die zu den Abbildungen Nr. 4 bis 6 und 8 bis 15 verwendeten Börtchen, Mignardisen und point-lace-Bänder sind in der Posamentierwaarenhandlung von Simon, Berlin, Brüderstraße 7 vorrätig.



Nr. 61. Schürze aus gestreiftem Gingham. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 63.) Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1 und 2.

Nr. 62. Schürze aus Grosgrain. Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl. Nr. II, Fig. 3-6.

Nr. 63. Schürze aus gestreiftem Gingham. Rückansicht. (Zu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1 und 2.

Nr. 64. Schürze für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl. Nr. III, Fig. 7-9.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.